Über einige südchinesische Stratiomyiiden (Dipt.)

Von

ERWIN LINDNER, Stuttgart

(Mit 1 Abbildung)

Durch Herrn J. Klapperich erhielt ich eine kleine Sammlung von Stratiomyiiden zur Determination, die in der chinesischen Provinz Fu-kien, bei Kua-tun von Tschung Sen zusammengebracht wurde und welche einige recht bemerkenswerte Tiere enthält. Sie ist eine Ergänzung der Bearbeitung des Materials, das Herr Klapperich früher selbst aus Fu-kien gesammelt hatte und über welches ich 1939 in der D. E. Zeitschr. S. 20—36 berichten konnte.

Die neue Sendung enthält 5 Arten. Davon mögen 2 (*Ptecticus gemmifer* Walk. und *Geosargus mactans* Walk.) als bekannte, im südasiatischen Gebiet weit verbreitete Arten angesehen werden. Eine Art wurde von Formosa, das der Küste Fu-kiens gegenüber liegt, beschrieben; eine weitere Art tauchte als östlicher Vertreter einer Gattung *(Taurocera)* auf, die Verfasser aus dem Pontischen Gebiet bekanntgeben konnte, und eine Stratiomyiine wurde zwar von Japan (Honshu) und China (Shantung) als eine *Eulalia* beschrieben, weist sich aber durch ihre Fühler als sehr interessantes Zwischenglied zwischen dieser Gattung und *Stratiomyia* aus.

Alle im folgenden zu besprechenden Tiere stammen vom selben Ort, wie oben angegeben, von Kua-tun, und werden deshalb nur noch mit den Fangdaten angeführt.

1. *Ptecticus gemmifer* Walk. 1849, List Dipt. Brit. Mus. III. p. 516
   Syn. *magnificus* Big. 1879, Ann. Soc. Ent. France (5) IX, S. 222
   pubescens Wulp, 1885, Notes Leyden Mus. VII, S. 67

   5 Stück vom 27. V., 5.—22. VIII. 1946

Diese stattliche Art ist nach den von Brunetti zusammengestellten Angaben in Indien weit verbreitet und Fukien ist offenbar die östlichste Lokalität, von welcher sie bekannt geworden ist.

Ich muß die vorliegenden Stücke hierherziehen, wenn auch einige Merkmale nicht ganz mit der Darstellung übereinstimmen, welche die verschiedenen Autoren geben. Aber vielleicht ist ein großer Teil dieser Unterschiede auf die Behandlung (Aufweichen) zurückzuführen.

Die p sind nämlich wesentlich dunkler, besonders sind die f fast ganz schwarz. Die Vorderhüften dagegen sind in ihrem größeren Apikalteil hell gelblich und ebenso ist die Dorsolateralseite von t_1 fast weiß, die Innenseite dagegen dunkelbraun. Die Art fällt durch ihre Größe, ihre dunkelbraunen Flügel und die fast einheitlich düstere, violettglänzende Färbung des Körpers auf. Länge 21,5 mm.

2. *Geosargus mactans* Walk. 1860, Proc. Linn. Soc. London. IV, S. 97
   9 Stück vom 22. IV., 2.—10. V., 12. VIII. u. 1. XI. 1946
   Eine in Südasien verbreitete Art.
3. *Taurocera orientalis,* sp. nov.
   Es lagen mir 4 ♀ vor; Fangdaten: 14. V., 1. VI. u. 6. VII. 1946

Ich habe im Jahre 1936 *Taurocera* aus dem Pontischen Gebiet beschrieben. Zu meiner Überraschung wurde mir nun aus Fu-kien eine neue Art dieser Gattung vorgelegt, die sich nur durch unwesentliche Merkmale, vor allem die Thorakalzeichnung, von *Taurocera pontica* unterscheidet. Der Thorax zeigt dieselbe Zeichnung wie bei *Engonia bilineata* Fabr. und die große Übereinstimmung in der Erscheinung mit dieser in Südostasien weit verbreiteten Art läßt vermuten, daß ein Teil der Verwirrung innerhalb der Gattungen *Potamida (Ephippium), Engonia* und *Negritomyia* auf diese Konvergenzen zurückzuführen ist. Kertész hat in seiner Arbeit 1920/21 wohl mit einigem Erfolg versucht, diese Gruppen zu unterscheiden und festzulegen. Nähert sich *Taurocera* in der Körperform noch am meisten *Potamida,* so unterscheidet sie sich doch entschieden durch die dicht behaarten letzten Geisselglieder der Fühler und durch einen kürzeren Präalardorn. Die Schildchendornen sind zwar dick, aber ebenfalls kürzer und nicht wesentlich aufgerichtet. Sie erreichen an Länge kaum das Schildchen.

Engonia ist schon durch das längliche, verhältnismäßig schmale Abdomen verschieden.

Negritomyia hat ebenfalls ein „länglichovales, selten etwas breiteres" Abdomen; die Fühler sind unter der Mitte des Kopfes inseriert und der Präalarcallus ist zu einem Dorn entwickelt, der bei den verschiedenen Arten verschieden stark ist.

Taurocera ist aber gut charakterisiert durch das breite Abdomen (Thorax: Abdomen = 4 : 6), durch die dichte Behaarung der letzten Fühlerglieder, durch die dicken, nicht spitzen und kaum aufgerichteten Schildchendornen, die an Länge das Schildchen kaum erreichen.

Die Übereinstimmung der neuen mit der Stammart ist eine so große, daß mich nur die weite Entfernung der beiden Fundorte davon abhält, die chinesische Form nicht nur als var. anzusehen.

♀ Es unterscheidet sich von *pontica* nur durch folgende Merkmale: Auf der Stirn tritt unter dem Ocellus die Mittellinie mehr als Kiel hervor. Die ganze Kopfbehaarung, auch die der Augen ist nur halb so lang und die beiden Silberhaarfleckchen auf der Stirn sind kleiner und treten weniger hervor. Der Kopf scheint im ganzen etwas weniger hoch zu sein. Bei pontica sind auf dem Thorax 2 Silberhaarstreifen nur vorne noch etwas angedeutet, bei orientalis gehen sie deutlich bis zum Schildchen durch und 2 solche laterale Streifen sind noch deutlich entwickelt. Die Schildchendornen sind bei orientalis kürzer und plumper. Die silberweiße Behaarung des Abdomens ist bei orientalis mehr auf die

Ränder des Abdomens verteilt, bei pontica fast auf das letzte Tergit konzentriert. p, Flügel und Schwinger wie bei pontica.

4. *Orthogoniocera (Eulalia) Hirayamae* Mats. gen. nov. Lind. 1916 Thous. Insects Addit. 2, S. 364. Pl. XXI, Fig. 26.

Matsumura gibt eine für das Erkennen einer Stratiomyiide aus der Verwandtschaft *Eulalia* unzureichende Beschreibung. Er faßt die Art als *Eulalia (Odontomyia)* auf; leider ist aber in der Beschreibung nichts über das Flügelgeäder enthalten und ebenso wird von den Fühlern nichts ausgesagt. Auf der Abbildung ist über das Vorhandensein bzw. den Verlauf der m-Äste des Flügelgeäders nichts Sicheres zu erkennen und die Fühlerglieder scheinen für eine *Eulalia* recht bemerkenswert lang. Dieser Holotypus stammt von der japanischen Insel Honshu.

Ouchi versuchte 1940 damit ein ♀ aus der chinesischen Provinz Shantung zu identifizieren. Aber dieses Stück hatte abgebrochene Fühler und in der Redescription unterlief ein sinnstörender Fehler, insofern als der Autor von „Vein R_4 black" spricht, am Schluß seines Vergleichs mit *Eulalia tigrina* aber schreibt: „*E. tigrina* with vein R_4, but the present species without it". Dies Letztere ist aber bei der Art, die mir in 2 ♂ und 1 ♀ vorliegt, zutreffend. Dieses Merkmal mit dem völligen Fehlen von m_3, was auch Ouchi bemerkt, würde das Insekt aber nicht in das Subgenus *Neuraphanisis* End. (Ouchi!), sondern in *Catatasina* End. verweisen.

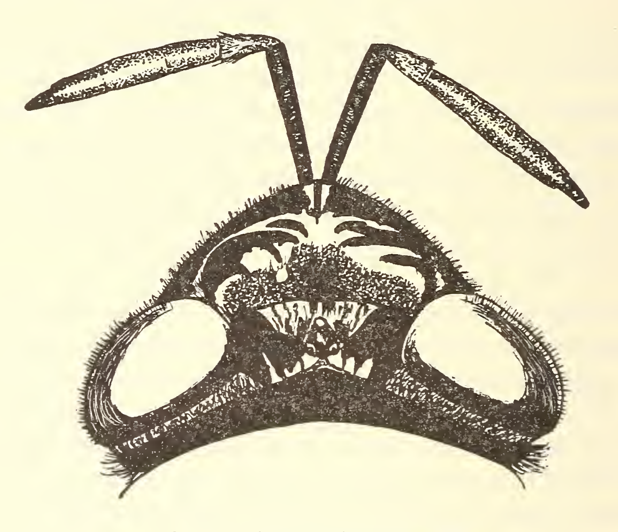
Eine Aufnahme in dieses Subgenus und in das Genus Eulalia Meig. überhaupt verbieten jedoch die Form und die Haltung der Fühler. Beide sind typisch für die Angehörigen der Gattung *Stratiomyia* und da anderseits Form und Skulptur des Kopfes mit jenen von Eulalia übereinstimmen, ist das bemerkenswerte Insekt am kürzesten als „eine Eulalia mit Stratiomyia-Fühlern" gekennzeichnet. Es stellt einen Übergang von *Stratiomyia* zu *Eulalia* dar, wobei dahingestellt bleiben muß, welche der beiden Gattungen die „ältere" sein dürfte.

Das 1. Fühlerglied ist mindestens 2,5 mal so lang wie das 2. Dieses ist wenig länger als breit. Es bildet wie bei *Stratiomyia* mit dem Komplexglied eine Einheit, die ± in rechtem Winkel zum 1. Glied abgewinkelt steht. Das kurze 10. Endglied ist wie bei *Stratiomyia* gestaltet.

Die 3 mir vorliegenden Stücke stammen aus Fukien und wurden am 8. V. und 10. V. 1946 gesammelt. Sie erlauben mir, auch das ♂ zu beschreiben.

♂ Die zusammenstoßenden Augen sind dicht und ziemlich lang gelblich-braun behaart. Das Gesicht ist ähnlich vorgewölbt wie bei E. tigri-

n a , glänzend schwarz, dazu mit sehr langen goldgelben Haaren besetzt; die längsten stehen an den Augenrändern und sind so lang wie das 1. Fühlerglied. Clypeus an der Mundöffnung etwas nach unten vorgezogen. Hinterkopf unten etwas gewölbt. Thorax und Schildchen schwarz, etwas glänzend, wenig geport, mit sehr langer goldgelber Behaarung. Schild-



Orthogoniocera Hirayamae Mats.
♀ Kopf von oben.

chendornen gelblich, kurz. Flügel durchsichtig, mit gelblichen Adern und einer schwachen Verdunkelung um das Randmal (beim ♀ ist sie intensiver und ausgedehnter). Schwinger gelb. p schwarz, gelb behaart. Metatarsus und nächste Tarsalglieder braungelblich, der Metatarsus am hellsten. Abdomen schwarz mit wenig hervortretenden Fluren goldgelber Haare in den Hinterwinkeln der Tergite und mit noch weniger auffallenden langen gelben Haaren, die nur an den ersten 2 Tergiten, an den Seitenrändern und am Hinterrand des letzten Tergits stärker sichtbar werden. Wie beim ♀ ist der Hinterrand des 5. Tergits ebenso wie die Genitalsegmente hellgelb. Unterseite schwarz, gelblich behaart.

8,5—9 mm (ohne Fühler).

5. *Craspedometopon frontale* Kert.
1909, Ann. Mus. Nation. Hungar. VII. S. 375

2 Stücke, die vom 14. V. und vom 9. VI. 1946 stammen.

Die Art wurde von K e r t é s z von Formosa beschrieben.

Die Typen und Paratypen von *Taurocera orientalis,* sp. n. und von *Orthogoniocera Hirayamae* Mats., gen. nov. befinden sich im Mus. f. Naturkunde in Stuttgart bzw. in der Sammlung K l a p p e r i c h in Bonn.

Literatur:

E. Brunetti, 1923, Second Revision of the *Orient. Stratiomyiidae*. Records of the Indian Mus. Vol. XXV, p. 45—180.

K. Kertész, 1909, Vorarb. z. einer Monogr. d. *Notacanthen*. — Ann. Mus. Nation. Hungar. VII, p. 369—397 .

K. Kertész, 1920—21, Vorarb. zu einer Monogr. d. *Notacanthen*. — Ann. Mus. Nation. Hungar. XVIII, p. 153—165.

E. Lindner, 1936, Über die von Gerd Heinrich im Jahre 1935 in Bulgarien gesammelten *Diptera-Stratiomyiidae*. — Mitt. a. d. Königl. Naturwiss. Instituten in Sofia, Bd. IX, S. 91—92.

E. Lindner, 1938, Die Fliegen der paläarkt. Region. 18. *Stratiomyiidae*. E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

E. Lindner, 1939, Chinesische *Stratiomyiiden*. — Deutsch. Entom. Zeitschr. S. 20—36.

S. Matsumura, 1916, Thousand Insects of Japan, Addit., Vol. 2, p. 364, T. XXI.

Y. Ouchi, 1940, An additional note on some *stratiomyiid* flies from Eastern Asia. — The Journal of the Shanghai Science Instit., Sect. III, Vol. 4, p. 265—285.

Anschrift des Verfassers: Hauptkonservator Dr. ERWIN LINDNER,
Staatl. Museum f. Naturkunde, 14a Stuttgart, Archivstraße 3

Zeitschrift/Journal: Bonn zoological Bulletin - früher Bonner Zoologische Beiträge.

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: Über einige südchinesische Stratiomyiiden (Dipt.) 185-189